

An die Gemeinde Vorstehung

Nachdem der Unterzeichnete schon 10 aufeinanderfolgende Jahre als Nachtwächter treu und fleissig gedient hat, was ihm sämtliche Ortsbewohner, sowie der Gemeindevorsteher selbst bestätigen werden, er aber im vorgerückten Alter die Sorge um sein, und seiner Schwester Auskommen, bey einem spärlichen Einkommen als Nachtwächter und Briefträger, nicht mehr in der Kraft der jüngeren Jahre, beseitigen kann, und insbesondere bey aller bisherigen Sparsamkeit es ihm nicht einmal möglich wurde, sich für den kommenden Winter auch nur halb entsprechend einzukleiden, um unbeschadet seiner Gesundheit den Nachtdienst fort versehen zu können, so wagt er an die Löbliche Gemeindevorstehung die Bitte:

Es wolle ihm für seine 10-jährige treue Dienstleistung eine Gratification von nur 16 fl gnädigst verliehen werden, damit er sich ein solides warmes Paar Rohrstiefel für den Winter anschaffen kann und sich wenigstens am Fuss besser kleiden kann und nicht seine, ohnehin nicht mehr dauerhafte Gesundheit zum Opfer bringen muss.

Möchte daher die löbliche Gemeindevertretung die Bitte eines alten und treuen Gemeindevorsteher geneigtest berücksichtigen und ihn durch einen günstigen Bescheid ja recht bald erfreuen.

In der besten Hoffnung zeichnet achtungsvollst

Schaan, am 28. November 1875

J.R.
Nachtwächter und
Briefträger

Leider sind weitere Dokumente bezüglich Post und Postmeister, wie Anstellungsverträge u.s.w. im Gemeindegarchiv unauffindbar, trotz den Eintragungen im Akten-Register!

Ein wesentlicher Anteil an der Schaffung landeseigener Briefmarken im Jahre 1912 kommt dem damaligen Postmeister und Landtagsabgeordneten Herrn Friedrich Walser aus Schaan zu.

Zur Festsetzung der benötigten Anzahl liechtensteinischer Briefmarken im Jahre 1912 war eine Aufstellung des Jahresverbrauches in den bestehenden Postämtern notwendig. Gefragt war der